

# Promotion: Doktorgrade an der FAU

Eine Promotion ist grundsätzlich in jedem der an der Universität angebotenen Studienfächer möglich. Die Dokortitel, die an der Universität Erlangen-Nürnberg vergeben werden, richten sich nach den einzelnen Fakultäten bzw. Fachbereichen:

## Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie

Dr. phil. (Geistes- und Sozialwissenschaften)  
Dr. theol. (Theologie)

## Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Dr. jur. (Rechtswissenschaft)  
Dr. rer. pol. (Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Sozialwissenschaften)

## Medizinische Fakultät

Dr. med. (Medizin)  
Dr. med. dent. (Zahnmedizin)  
Dr. rer. biol. hum. (Humanbiologie)

## Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. rer. nat. (Naturwissenschaften)

## Technische Fakultät

Dr.-Ing. (Ingenieurwissenschaften)

## Warum promovieren?

Viele Hochschulabsolventen stehen nach ihrem Examen vor der Frage, ob und warum sie eine Promotion beginnen sollten. Es gibt einige Fächer, für die der Dokortitel einfach dazugehört, etwa in der Medizin oder auch Chemie, so dass die Berufsmöglichkeiten ohne Doktor als problematisch eingeschätzt werden können. Unabdingbar ist die Promotion auch für eine Karriere in der Forschung und Wissenschaft, z. B. an der Uni oder für einen Professor an der FH. Nicht zuletzt ist der Dokortitel auch für den Aufstieg in die Chefetage eines Unternehmens von Vorteil. Klar ist aber, dass der „Doktor“ alleine noch keinen Chef macht. Wer nach Studienabschluss keinen Job findet und hofft, mit einem Dokortitel die freie Auswahl unter interessanten Stellenangeboten zu haben, sollte vorsichtig sein: Manchmal führt der Titel nur dazu, als kopflastig und praxisfern abgestempelt zu werden und letztendlich genauso schlecht dazustehen wie vorher. Neben der Karriereleiter sollte man daher vor allem das persönliche Interesse an einem wissenschaftlichen Thema als Motivation für eine Promotion ins Visier nehmen.

## Formale Voraussetzungen für die Promotion

Die Einschreibung als Promotionstudent/in ist laut Bayerischem Hochschulgesetz für bis zu drei Jahre **ohne die Erhebung von Studienbeiträgen** möglich. Da eine Promotion oft jedoch mehr Zeit in Anspruch nimmt, kann sie auch nach Ablauf der Dreijahresfrist abgeschlossen werden.

Wer an einer Promotion interessiert ist, aber nicht alle u. g. Voraussetzungen erfüllt, sollte sich trotzdem die detaillierten Zulassungsvoraussetzungen in der jeweiligen Promotionsordnung ansehen. Dort sind unter Umständen Möglichkeiten aufgezeigt, wie man durch zusätzliche Nachweise die Berechtigung zur Promotion erlangen kann.

## Studium

Die Promotion erfolgt in einem Fach, das vorher bis zum Abschlussexamen (Staatsexamen, Diplom, Magister, Master) studiert und mit einer überdurchschnittlichen Note abgeschlossen wurde. Eine Promotion direkt nach einem Bachelorabschluss ist leider nicht möglich.

Im Normalfall wird erwartet, dass man vor Abschluss des Promotionsverfahrens mindestens zwei Semester an der Universität Erlangen-Nürnberg immatrikuliert war (und sich dort auf die Promotion vorbereitet hat).

## Betreuer

Das Erste, was ein Promotionswilliger zu tun hat, ist einen „Doktorvater“ oder eine „Doktormutter“ zu suchen, der/die die Betreuung der wissenschaftlichen Arbeit übernimmt. Dabei handelt es sich um einen Hochschullehrer oder einen Professor im Ruhestand. Es wird erwartet, dass der Promotionsstudent selbst Vorschläge für ein Thema unterbreitet. Falls man nach dem Examen nicht direkt die Möglichkeit zur Promotion angeboten bekommt, empfiehlt es sich, sich ein Thema zu überlegen, das Forschungsvorhaben zu skizzieren und dann auf die Suche nach einem geeigneten Betreuer zu gehen. Jeder Promotionswillige sollte mit einem Exposé beginnen, das die Fragestellung und die Methode der wissenschaftlichen Arbeit beinhaltet. Das Thema sollte so gefasst sein, dass es in zwei Jahren zu bewältigen ist. Es kann im Laufe der Bearbeitungszeit durchaus noch geändert werden. Eine zu allgemeine Themenstellung birgt die Gefahr, sich bei der Bearbeitung zu verrennen. Leider wird dieses Problem nicht sofort von jedem Betreuer erkannt. Übrigens brachte eine Befragung von *Thesis e.V.* unter Doktoranden folgendes Ergebnis (zitiert nach Die Zeit, 30.9.2004): „Jeder fünfte Nachwuchswissenschaftler meint, dass sein Professor sich mit dem Thema der Promotion zu wenig auskennt. Fast jeder dritte klagt darüber, dass der Doktorvater ihn nicht motivieren kann. Jeder vierte schimpft darüber, dass sein Betreuer schlecht vorbereitet zu gemeinsamen Treffen kommt. Bei jedem siebten Doktoranden fallen diese Treffen sogar komplett aus: Sie werden überhaupt nicht von ihren Professoren betreut.“

## Promotionsvorprüfung für den Doktor der Humanbiologie

Der Doktor der Humanbiologie eröffnet Absolventen eines philosophischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Studiums sowie Absolventen der Tiermedizin und Pharmazie die Möglichkeit einer Promotion an der Medizinischen Fakultät. Daher findet für das Promotionsverfahren zum Doktor der Humanbiologie eine Promotionsvorprüfung statt, durch welche die wissenschaftliche Beziehung des Bewerbers zur Medizin dargelegt werden soll.

## Promotionseignungsprüfung

In einigen Fächern haben Fachhochschulabsolventen mit sehr gutem Abschluss die Möglichkeit, durch die Promotionseignungsprüfung ihre Fähigkeit zur Promotion unter Beweis zu stellen. Vor der eigentlichen (mündlichen) Prüfung müssen Seminarscheine durch Seminararbeiten an der Universität Erlangen-Nürnberg erworben werden.

## Sprachkenntnisse

Für die Promotion zum Dr. theol. werden ausreichende Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch verlangt. Für die Promotion zum Dr. phil. werden qualifizierte Kenntnisse in zwei Fremdsprachen vorausgesetzt, die z. B. durch Schulunterricht von fünf aufsteigenden Jahren mit Endnote „ausreichend“ nachgewiesen werden können. In einigen Fächern werden Lateinkenntnisse und Altgriechischkenntnisse verlangt. Genauere Auskunft hierüber gibt das IBZ-Merkblatt „Sprachkenntnisse“ und die Promotionsordnung.

Eigentlich dürfte der Nachweis der Sprachkenntnisse jedoch kein Problem für angehende Doktoranden sein, da sie meistens schon für die Magisterprüfung nachgewiesen wurden.

## Promotionsleistungen

Die Promotion erfordert das Anfertigen einer wissenschaftlichen Abhandlung (Dissertation) und deren Veröffentlichung, sowie das Ablegen einer mündlichen Prüfung (Rigorosum oder Disputation).

### Dissertation

Die Dissertation macht den größten und aufwendigsten Teil der Promotion aus. Dabei handelt es sich um eine wissenschaftliche Abhandlung, die sich eingehend mit einem Thema aus dem jeweiligen Fachbereich beschäftigt. Ihre Anfertigung erfordert ein tiefes wissenschaftliches Interesse an der Materie, da man sich über mehrere Jahre hinweg mit dem Thema beschäftigen muss und in der Forschungsarbeit einige Höhen und Tiefen erlebt. Wenn man also nicht wirklich hinter seinem Vorhaben steht, sollte man lieber die Finger davon lassen. Man sollte möglichst früh eine – wenn auch vorläufige – Gliederung erstellen, um nicht den Faden zu verlieren. Am Ende wird die Arbeit von zwei Gutachtern (einer davon ist der betreuende Professor) bewertet. Die Notenstufen zur Bewertung variieren je nach Fakultät zwischen 1 bis 4 und 1 bis 6. Gilt die Dissertation als bestanden, erfolgt die Einladung zur mündlichen Prüfung durch den Dekan der Fakultät.

### Mündliche Prüfung

Die Einladung erhält man mindestens zwei Wochen, bei den Medizinern und Technikern spätestens sieben Tage vor dem Prüfungstermin, am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften spätestens drei Tage vor der Prüfung. Die Form der Prüfung ist an den einzelnen Fakultäten unterschiedlich:

Sie findet als **Disputation** (Verteidigung der Dissertation und Gespräch über fächerübergreifende Aspekte, die vom Promotionsfach ausgehen), als **Rigorosum** (Prüfung im Hauptfach, in dem die Dissertation angefertigt wurde und in einem oder zwei Nebenfächern derselben Fakultät) oder als Mischform aus beiden statt. Die Dauer der Prüfung schwankt, je nach Fakultät, zwischen 30 und 120 Minuten pro Prüfungsfach. Genauere Angaben sind in der entsprechenden Promotionsordnung zu finden.

### Veröffentlichung der Dissertation

Nach bestandener Prüfung fehlt noch die Veröffentlichung der Dissertation, um den ersehnten Titel tragen zu dürfen. Mit Veröffentlichung ist gemeint, dass der wissenschaftlichen Öffentlichkeit gebundene Exemplare der Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Eine bestimmte Anzahl von Exemplaren ist bei der Universitätsbibliothek abzuliefern. Auch eine Veröffentlichung in Form von Microfiches ist unter Umständen möglich. Sie muss innerhalb von sechs Wochen (Med. Fak.), einem Jahr (ReWi, Tech. u. Nat. Fak.) bis zu zwei Jahren (Phil. Fak. u. FB Theol.) erfolgen. Die Vervielfältigung erfolgt auf eigene Kosten, was bei der Menge an geforderten Exemplaren den Geldbeutel belasten kann (Beispiel Phil. Fak.: gefordert wird eine druckähnlich vervielfältigte Dissertation in 110 Exemplaren, außer es erfolgt eine Veröffentlichung in einer Zeitschrift o.ä.).

### Persönliche Voraussetzungen für eine Promotion

Das Interesse am Thema der Dissertation wurde bereits mehrfach als Voraussetzung für eine Promotion genannt. Gefragt ist zudem Durchhaltevermögen, um auch Tiefpunkte bei der Recherche- oder Schreibarbeit zu überwinden. Schreibhemmungen können sehr deprimierend sein. Helfen können in diesem Fall Gespräche mit dem betreuenden Professor oder mit Leuten, die in einer ähnlichen Situation stecken.

Neben diesen eher psychischen Voraussetzungen, spielen auch die Faktoren Zeit und Geld eine wichtige Rolle. So lässt sich die Beschäftigung mit der wissenschaftlichen Arbeit kaum mit einem 40-Stunden-Job vereinbaren. Trotzdem möchte man aber für den Zeitraum von zwei bis fünf Jahren, den man für die Promotion beansprucht, finanziell abgesichert sein. Einige Doktoranden haben das Glück, an einem Lehrstuhl als wissenschaftlicher Assistent unterzukommen und so ein gewisses Einkommen zu haben. Dies ist bei den meisten Naturwissenschaftlern und Ingenieuren sogar der Normalfall, da sie nur so Labors oder andere für die Forschung notwendige Einrichtungen nutzen können. Manche Unternehmen unterstützen ihre Mitarbeiter bei der Promotion, vorausgesetzt der Erwerb des Titels bzw. das Thema der Dissertation sind für das Unternehmen von Interesse. Evtl. kann man bei reduzierter Arbeitszeit weiterbeschäftigt werden, um die dadurch gewonnene Zeit für die Dissertation aufwenden zu können.

### Förderungsmöglichkeiten

Wer nicht über eigene Mittel zur Finanzierung seiner Promotion verfügt, kann bei entsprechender Qualifikation ggf. aus einer anderen Quelle Förderung erhalten. Einige dieser „Quellen“ werden im Folgenden erläutert, ein vollständiger Überblick kann allerdings nicht gegeben werden.

### Promotionsstipendien im Rahmen des Bayerischen Elitenetzwerks

Stipendienhöhe: monatl. 900,- € + ggf. Familienzuschlag von 154,- €; Regelförderungsdauer: zwei Jahre  
Der Freistaat Bayern stellt im Rahmen des Elitenetzwerks Stipendien für Promovierende zur Verfügung. Diese werden durch die Universität Bayern e.V. (<http://www.uni-bayern.de>) ausgeben, die auch weitere Informationen (Förderkriterien etc.) zur Verfügung stellt. Bitte beachten Sie, dass die Vergabe dieser Stipendien ausschließlich **auf Vorschlag von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern** erfolgt.

Für die Stipendien im Rahmen des Bayerischen Elitenetzwerks ist Ihr Ansprechpartner vor Ort die Stipendienstelle der Friedrich-Alexander-Universität.

### Stipendien zur Frauenförderung an der Philosophischen Fakultät und dem Fachbereich Theologie

Stipendienhöhe: monatl. 1050,- €; Regelförderungsdauer: ein Jahr, auf Antrag Verlängerung auf 24 Monate möglich.

Die Stipendien können an Frauen, die an der Philosophischen Fakultät und dem Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg promovieren, überdurchschnittliche Leistungen vorweisen sowie eine Vorarbeit an ihrer Dissertation von circa einem Jahr nachweisen können, vergeben werden. Die Stipendien werden im Januar und September jedes Jahres für einen Förderbeginn im darauffolgenden April bzw. Oktober durch die Graduiertenschule der FAU ausgeschrieben.

### Graduiertenkollegs, Internationale Doktorandenkollegs, Internationale Promotionsprogramme

Dabei handelt es sich um befristete Einrichtungen der Hochschule in verschiedenen Themengebieten. Doktoranden können hier ihre Dissertation in einer Gruppe von Wissenschaftlern erstellen. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt über das jeweilige Kolleg bzw. Programm. Eine Übersicht der Programme der einzelnen Fakultäten der Friedrich-Alexander-Universität sowie der fakultäts- und universitätsübergreifenden Programme, die einen strukturierten Weg zur Promotion ermöglichen, ist auf den Seiten der Graduiertenschule der FAU einsehbar unter: <http://www.promotion.uni-erlangen.de/promotion/promotionsprogramme.shtml>

### Adressen

#### Prüfungsbehörden Promotion

#### **Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie:**

Halbmondstr. 6, Zi. 1.062, 91054 Erlangen,  
Tel. 09131/85-26402

#### **Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:**

Fachbereich Rechtswissenschaft:  
Schillerstr. 1, JDC 0.231, 91054 Erlangen,  
Tel. 09131/85-22230, -29397

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften:  
Findelgasse 7/9, Zi. 1.021, 90402 Nürnberg,  
Tel. 0911/5302-643 vormittags

#### **Medizinische Fakultät:**

Halbmondstr. 6, Zi. 1.056, 91054 Erlangen,  
Tel. 09131/85-22341

#### **Naturwissenschaftliche Fakultät:**

Halbmondstr. 6, Zi. 1.036, 91054 Erlangen,  
Tel. 09131/85-24063

#### **Technische Fakultät:**

Erwin-Rommel-Str. 60, U1.248, 91058 Erlangen,  
Tel. 09131/85-28100

#### Graduiertenschule / FAU Graduate School

Schlossplatz 3, Zi. 2.021, 91054 Erlangen,  
Tel. 09131/85-25827, E-Mail: [promotion@uni-erlangen.de](mailto:promotion@uni-erlangen.de)

#### Stipendienstelle

Halbmondstr. 6, Zi. 0.033, 91054 Erlangen,  
Tel. 09131/85-24075

#### Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung und Career Service

Schlossplatz 3, Zi. 0.021, 91054 Erlangen,  
Tel. 09131/85-24444, E-Mail: [ibz@zuv.uni-erlangen.de](mailto:ibz@zuv.uni-erlangen.de)  
geöffnet von Mo. bis Fr. 8.00-18.00 Uhr.

## Adressen im Internet

Promotionsordnungen:

<http://www.uni-erlangen.de/universitaet/organisation/recht/studiensatzungen/>

Graduiertenschule der FAU:

<http://www.promotion.uni-erlangen.de>

Stellenbörse für Diplom- und Doktorarbeiten in Naturwissenschaft und Medizin: <http://www.drarbeit.de>

## Foren und Netzwerke

- Thesis e.V.:  
Interdisziplinäres Netzwerk für Promovierende und Promovierte  
<https://ssl.thesis.de/>

THESIS vor Ort: Gruppe Erlangen-Nürnberg

- KISSWIN:  
Kommunikations- und Informationssystem  
„Wissenschaftlicher Nachwuchs“  
<http://www.kisswin.de>
- EURODOC:  
European Council of Doctoral Candidates  
<http://www.eurodoc.net>
- e-fellows.net:  
Online-Stipendium & Karrierenetzwerk  
<http://www.e-fellows.net/show/detail.php/225>
- Hochschul-Wiki:  
Portal für den wissenschaftlichen Nachwuchs  
<http://www.hochschulkarriere.de>
- Promovierenden-Initiative:  
<http://promovierenden-initiative.de>

*Ein letzter Tipp:* Im Buchhandel sind einige Veröffentlichungen zu Strategien für eine erfolgreiche Promotion, Hilfe bei Schreibhemmungen und Karriere mit Dokortitel erhältlich, z.B.:

Koepernik, Claudia; Moes, Johannes und Tiefel, Sandra (Hrsg.): GEW-Handbuch Promovieren mit Perspektive. Ein Ratgeber von und für Doktorandinnen. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag, 2006.

Stock, Steffen et al. (Hrsg.): Erfolgreich promovieren. Ein Ratgeber von Promovierten für Promovierende. Berlin: Springer-Verlag, 2006.